

## VII Heilige Woche

### *Zur österlichen Ausrichtung der Taufe*

In der Osternacht feiern wir in besonderer Weise Tod und Auferstehung Jesu. Die Liturgie der Osternacht bildet das Zentrum des ganzen liturgischen Jahres: Gottes Schöpfungshandeln ereignet sich neu an uns, wir durchschreiten mit Israel die Fluten des Schilfmeeres hinein in die Freiheit, und mit Christus werden wir herausgerissen aus dem Reich des Todes und hineingeführt in ewiges, unverlierbares Leben.

Gemäß dem herausragenden Charakter der Osternacht und nicht zuletzt deshalb, damit die (erwachsenen) Taufbewerberinnen und -bewerber erstmals an Ostern das eucharistische Freudenmahl mitfeiern konnten, gehört v. a. seit dem 4. Jahrhundert dieser Termin zu den bevorzugten Taufterminen. Röm 6,3-11 wird für das Verständnis der Taufe zur wichtigsten Bezugsstelle, denn hier betont Paulus den inneren Zusammenhang des Pascha-Mysteriums – des Leidens, Sterbens, der Auferweckung und Erhöhung – Jesu Christi mit der Taufe: In der Taufe wird der alte Mensch hineingenommen in das Sterben Christi und mit seinem Herrn auferweckt zu neuem Leben. Dies wird besonders sinnenfällig bei der Taufe in einer Piscine (in den Boden eingelassenes Taufbecken), zumal, wenn sie kreuzförmig angelegt ist: Der Täufling steigt auf der einen Seite ins Wasser hinab, wird dreimalig untergetaucht und dazu nach seinem Glauben an den dreieinen Gott befragt (stirbt also symbolisch), um dann als neuer Mensch auf der anderen Seite des Beckens aus dem Wasser zu steigen.

### *Beten mit Gertrud*

Herr Gott: Wie du die Grundlage meines Lebens gelegt hast,  
so forme mich auch zu neuer Gestalt.

Mach mich im Glauben groß,  
in der Hoffnung freudig,  
in der Drangsal geduldig.

In deinem Lobpreis lass mich Freude finden,  
und im Anhauch des Geistes lass mich erglühen.

**Zum Nach-Gehen**

- In die Kar- und Ostertage das Taufsymbold mit hinein nehmen, das mir in den Wochen der österlichen Bußzeit besonders wichtig geworden ist.
- Lied: Jésus le Christ (Christus, dein Licht)